

INFORMATIONEN - VORLAGE

Dezernat/Amt:	Verantwortlich:	Tel.Nr.:	Datum
II/Stadtbibliothek	Frau Dr. Willnat	2200	25.01.2006

Betreff:

Gender Mainstreaming und Leseförderung – Ein Projekt der Stadtbibliothek

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
ASW	01.02.2006	X			

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

Ergebnis:

Der Ausschuss für Schulen und Weiterbildung nimmt die Ausführungen zum Gender-Mainstreaming-Projekt der Stadtbibliothek gemäß Drucksache ASW-06/007 zur Kenntnis.

1. Einleitung

Gender Mainstreaming ist ein Methode, die bei allen gesellschaftlichen Vorhaben und bei allem Verwaltungshandeln die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig berücksichtigt. Der Begriff Gender Mainstreaming wurde auf der Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi geprägt und auf weiteren Frauenkonferenzen fortentwickelt. Seit den 90er Jahren hat sich auch die Europäische Union dieses Themas angenommen: Seit der Ratifizierung des Amsterdamer Vertrages am 1. Mai 1999 besteht für die Mitgliedstaaten die Verpflichtung, Gender Mainstreaming als Handlungsprinzip anzuwenden.

Das Ziel von Gender Mainstreaming ist es, in allen Entscheidungsprozessen die Perspektive der sozialen Geschlechterverhältnisse einzubeziehen und alle Entscheidungsprozesse für die rechtliche Gleichstellung und die reale praktische, alltägliche Chancengleichheit der Geschlechter nutzbar zu machen.

Mit dem Hearing am 29. Juni 2001 im Neuen Ratssaal machte die Stadt Freiburg den ersten Schritt, die EU-Strategie Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung zu verankern. Am 14. Mai 2002 beschloss der Gemeinderat die Einführung von Gender Mainstreaming für die Stadtverwaltung. Gleichzeitig wurde die Arbeitsgruppe Gender gegründet.

Am 1. Juli 2003 beschloss der Gemeinderat das Umsetzungskonzept zur Einführung von Gender Mainstreaming bei der Stadtverwaltung Freiburg.

Die Stadtbibliothek ist eine der ersten Einrichtungen in der Stadtverwaltung, die ein Gender-Projekt durchführt.

2. Das Projekt in der Kinder- und Jugendmediothek Rieselfeld

Die Kinder- und Jugendmediothek Rieselfeld überprüft seit Juli 2004 zwei ihrer Angebote unter dem Gesichtspunkt Gender Mainstreaming.

Dabei analysierte sie zuerst die jeweiligen Ausgangssituationen:

1. Wie sind die Ausleihzahlen von Büchern im Verhältnis von Mädchen und Jungen?
2. Wie wird der Präsenzbestand von CD-ROMs und DVDs vor Ort von Jungen und Mädchen genutzt?

2.1 Analyse des aktuellen Leseverhalten von Mädchen und Jungen

Ergebnis:

- Von 4 bis einschließlich 9 Jahren leihen Jungen mehr Bücher aus (mit Ausnahme der 8-jährigen).
- Mit zehn Jahren leihen bereits Mädchen mehr Bücher aus als Jungen, wobei der Unterschied noch gering ist (1.152 im Vergleich zu 1.058).
- Ab 11 Jahren leihen Mädchen sehr viel mehr Bücher aus als Jungen (1.360 im Vergleich zu 500).

Ziel:

Das Lesen und Ausleihen von Büchern soll bei Jungen gefördert werden.

Maßnahmen:

- Auswahlverzeichnis: Während eines Praktikums erstellte eine Studentin ein Auswahlverzeichnis mit Büchern, die vermutlich von Jungen ab 10 Jahren gerne gelesen werden (Titel wurden insbesondere durch Interviews mit Jungen dieser Altersgruppe, Artikel und Rezensionen ermittelt)
- Ausstellung: Die Bücher des Auswahlverzeichnisses wurden im April in einer Ausstellung „For boys only!“ präsentiert.

Einerseits sollten Jungen dadurch zum Lesen angeregt werden, andererseits dient dies auch zur Überprüfung, ob sich durch eine geänderte Präsentation der Bücher auch ein geändertes Leseverhalten ergeben kann.

Die Ausstellung wurde an zwei verschiedenen Standorten in der Kinder- und Jugendmediothek präsentiert. Je nach Standort wurden unterschiedlich viele Bücher entliehen (der Standort in der Nähe der AV-Medien findet mehr Resonanz als dem Bereich, in dem sich die Jungen zum Lesen aufhalten).

- Bestandsaufbau: Bücher für die Zielgruppe der 10 - 12-jährigen wählt seit diesem Jahr ein männlicher Kollege aus.
- Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen: Das Alter, in dem Jungen weniger Bücher ausleihen, korreliert mit dem Schulwechsel zu weiterführenden Schulen. So fanden in diesem Jahr gemeinsame Aktionen mit dem Kepler-Gymnasium statt (Einladung zu Lesung während des LirumLarum-Lesefestes sowie zu Klassenführungen, Quiz-Aushang im Kepler-Gymnasium). Dadurch soll die Bindung zur Kinder- und Jugendmediothek auch nach der Grundschule gestärkt werden.

- Vorlesetag: Um dem auch in der Stadtbibliothek zu beobachtenden Trend, dass immer weniger Jungen als Freizeitbeschäftigung Lesen angeben (s. o.), entgegenzuwirken und Jungen für das Lesen und die Welt der Fantasie zu begeistern, hat die Stadtbibliothek in diesem Jahr bekannte Männer als Vorleser eingeladen und den Vorlesetag unter das Motto: „Vorlesen ist auch Männersache“ gestellt.

2.2 Analyse der Nutzung des Präsenzbestands von CD-ROMs und DVDs von Mädchen und Jungen

Ergebnis:

- Grundsätzlich nutzen mehr Jungen die neuen Medien vor Ort.
- Im Verhältnis nutzen Mädchen das Angebot der DVD-Filme vor Ort stärker als Jungen.

Ziel:

Die aktive CD-ROM-Nutzung vor Ort soll bei Mädchen gefördert werden.

Maßnahmen:

- Im Rahmen der Mädchenwoche im Rieselfeld, die von KJK (Kinder- und Jugend im K.I.O.S.K.) organisiert wurde, stand an einem von Mädchen besonders beliebten Standort ein PC ausschließlich für Mädchen mit zusätzlich ausgewählten Computerspielen unter dem Motto „For girls only“ zur Verfügung.

Weitere Schritte zur Umsetzung:

- Weitere CD-ROMs, die besonders für Mädchen geeignet erscheinen, einkaufen und zur Verfügung stellen.
- Wiederholung der Aktion „For girls only“.

2.3 Aktueller Stand:

Grundsätzlich erwiesen sich die Analyse sowie die ersten Schritte zur Umsetzung als wichtig und richtig. Allerdings erfordert das Projekt, insbesondere ohne zusätzliche finanzielle Ressourcen, viel Zeit, die in der Vergangenheit durch Praktikant/innen und einen Kollegen, der im Rahmen eines 2 €-Job bei der Stadtbibliothek eingesetzt war, teilweise eingebracht werden konnte.

3. Ausblick

Die Kinder- und Jugendmediothek arbeitet an einer nachhaltigen Umsetzung der Ergebnisse: sie plant u. a. weitere Medienaustellungen, die sich speziell an Jungen richten, und die Anschaffung von CD-ROMs, die für Mädchen geeignet sind. 2006 sollen weitere Aktionen durchgeführt werden.

Trotz knapper personeller Ressourcen soll nach Möglichkeiten gesucht werden, das Projekt fortzusetzen und im ersten Quartal 2007 mit einer Evaluation abzuschließen. Dabei werden bereits erhobene Ausgangsdaten mit den noch zu erhebenden Daten nach Abschluss der Maßnahmen verglichen und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen für weitere Vorgehensweisen gezogen.

- Bürgermeisteramt -